



DIE LINKE Recke – Dorfstraße 26 – 49509 Recke

KommunalBündnis Recke – Buchholzstraße 18b – 49509 Recke

Rat und Verwaltung der Gemeinde Recke
Hauptstraße
49509 Recke

Antrag auf Einrichtung einer „Beratungsstelle Inklusion“.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vos, sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende Wallmeyer,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Bereich der Inklusion hat sich in Deutschland in den vergangenen Jahren glücklicherweise schon Vieles getan.

Trotzdem ist Inklusion ein Prozess, den es ständig weiterzuentwickeln gilt.

Ein wesentlicher Baustein einer zielgerichteten Inklusion ist die bedarfsgerechte Unterstützung der betroffenen Personen und ihrer Familien.

Schon heute bieten staatliche Einrichtungen, die Pflegekassen, die Sozial- und Wohlfahrtsverbände eine Vielzahl an Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten. Hierzu gehören u. a. Pflegegeld, Bereitstellung von Hilfsmitteln, Hilfen zur Mobilität und Entlastung für pflegende Angehörige. Allerdings sind für verschiedene Unterstützungsangebote oftmals unterschiedliche Kostenträger zuständig. Dadurch ergibt sich für betroffenen Personen und pflegende Familienangehörige ein schwer zu überblickendes Wirrwarr. Hinzu kommen komplizierte Antragsverfahren und Zuständigkeitsgerangel zwischen den Kostenträgern. Dies alles kann dazu führen, dass eigentlich sinnvolle Hilfen und Angebote nicht bei den Betroffenen ankommen.

Ein weiterer Aspekt ist die Entwicklung hin zu einer „inkluisiven“ Gesellschaft. Im öffentlichen Raum, in der Arbeitswelt, aber auch im Vereinsleben gilt es, Barrieren abzubauen.

Auch in diesen Bereichen gibt es schon heute viele rechtliche Vorgaben und zudem öffentliche Fördermittel bzw. -programme.

Leider ist auch diese Vielfalt für „Laien“ kaum überschaubar.

Hinzu kommt, dass manch gut gemeintes Vorhaben und Projekt nicht bedarfsgerecht endete, weil es nicht mit den „Augen“ der Betroffenen betrachtet wurde.

Aus den Ausführungen wird deutlich, dass es oft nicht an den (finanziellen) Mitteln mangelt, sondern an fach- und bedarfsgerechten und trägerunabhängigen Beratungsangeboten.

Daher beantragen das KBR und DIE LINKE Recke die Schaffung einer unabhängigen „Beratungsstelle Inklusion“.

Diese sollte auch die ehrenamtlich tätigen Personen des Inklusionsbeirates des Kreises Steinfurt unterstützen und als Anlaufstelle für Verwaltung und Politik in den Kommunen bzw. dem Kreis Steinfurt fungieren.



DIE LINKE Recke – Dorfstraße 26 – 49509 Recke

KommunalBündnis Recke – Buchholzstraße 18b – 49509 Recke

Aufgrund der Komplexität des Aufgabengebietes halten wir die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle für erforderlich.

Wünschenswert wäre die Schaffung der Stelle in interkommunaler Zusammenarbeit. Denkbar wäre eine Zusammenarbeit im Rahmen der Kommunen des Tecklenburger Landes oder alternativ auf Kreisebene.

Konkret beantragen das KBR und DIE LINKE Recke:

- Die Gemeinde Recke beschließt die Einrichtung einer unabhängigen „Beratungsstelle Inklusion“. Eine Umsetzung des Beschlusses sollte im Jahr 2023 erfolgen.
- Die Fachkraft der Beratungsstelle bietet neben regelmäßigen Präsenzzeiten in den beteiligten Kommunen auch Beratungsangebote bei den betroffenen Personen/Familien an.
- Die Verwaltung wird beauftragt, in Gesprächen zu prüfen, in welchem Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit eine Beratungsstelle zu realisieren ist.
- Ferner wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob Fördermittel des Landes bzw. Bundes generiert werden können oder eine Kofinanzierung durch den LWL bzw. Kreis Steinfurt möglich ist.
- Die Prüfergebnisse sind dem Fachausschuss bis zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause 2023 vorzustellen.

Da eine Annahme des Antrages Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde Recke für das Jahr 2023 hätte, sollte der Antrag im AOSSK am 24.01.23 beraten werden.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.
Mit freundlichen Grüßen

für das KBR

für DIE LINKE Recke

Annette Philipp (Ratsmitglied)

Jenny Kölker (Ratsmitglied)

Jürgen Vise (sachkundiger Bürger)

Marvin Freund (sachkundiger Bürger)